

# Weißeritz-Beitrag

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 150

Donnerstag, den 18. Dezember 1884.

49. Jahrgang.

Mit Nr. 154 (30. Dezember) schließt das 4. Quartal und der Jahrgang 1884 unseres Blattes, zugleich aber auch ein wichtiger und erfreulicher Zeitabschnitt desselben, denn die „Weißeritz-Beitrag“ besteht am Schlusse des Jahres nunmehr seit 50 Jahren.

Am 1. Januar 1835 erschien die erste Nummer; wir begingen in diesem Jahre somit einen Fehler, daß wir dem Titel des Blattes zusetzten: „49. Jahrgang“, denn es muß „50. Jahrgang“ heißen.

Bei der üblichen Einladung zum neuen Abonnement an unsere geehrten Leser, die wir heute bereits ergehen lassen, machen wir denselben zugleich die ihnen gewiß angenehme Mittheilung: daß mit dem neuen 51. Jahrgang eine Erweiterung des Blattes eingetreten soll, als der unterhaltende Theil in einer, aller 14 Tage der „Weißeritz-Beitrag“ bringenden „Unterhaltungs-Beilage“ (je 4 Seiten in Quart) dargeboten werden soll, und werden wir dieselbe stets mit guten, interessanten und spannenden Erzählungen, die der neue Jahrgang beginnt mit einer solchen von A. Butscher: „Der Goldhof“, durch diese Einrichtung das Aufbewahren der Erzählung gar sehr erleichtert werden.

Die Monatsbeilage (Mittheilungen aus den Gebieten der Land- und Hauswirtschaft, des Obst- und Gemüsebaues, der Heimathskunde, sowie für Handel und Gewerbe) wird wie bisher auch ferner unserem Blatte beigegeben werden.

Wir hoffen zuversichtlich, daß der Leserkreis der „Weißeritz-Beitrag“ im neuen Jahre wieder erweiteren, daß die bisherigen Abonnenten uns treu bleiben und viele neue hinzutreten mögen.

Dippoldiswalde, im Dezember 1884.

Die Redaktion der „Weißeritz-Beitrag“  
Carl Jehne.

### Die diplomatische Vorgeschichte der Erwerbung Angra Pequena's.

Den bereits veröffentlichten diplomatischen Aktenstücken über die deutsche Kolonialpolitik in Südafrika sind weitere über Angra Pequena gefolgt und zwar außerordentlich lehrreiche und interessante. Auf die Einzelheiten der 54 Aktenstücke und Noten können wir natürlich nicht eingehen, wir theilen aber das Wesentlichste der betreffenden Verhandlungen mit. Der Grund der Einmischung des deutschen Reiches in die Kolonialunternehmungen nördlich vom Oranjesfluß, resp. in Angra Pequena war wieder ein sehr natürlicher und berechtigter, es fehlte nämlich in den dortigen Gegenden den deutschen Kolonisten, beziehentlich dem vorgenannten Unternehmen des Bremer Großkaufmanns Lüderitz jeder staatliche Schutz und es gelangten dieselben Klagen an das Reichsjustizministerium. Fürst Bismarck ließ nun durch den deutschen Botschafter, Graf Münster, in London bei der englischen Regierung anfragen, ob sie Besitzrechte auf jene Küstenländer Afrika's geltend machen und den staatlichen Schutz dortiger Kolonisten übernehmen. Darauf lehnte Lord Granville, der englische Minister des Auswärtigen, es kurz ab, daß England für die dortigen, von deutschen Kolonisten gegründeten Unternehmungen, irgend welchen Schutz übernehmen könne, und stellte aber gleichzeitig in einer sehr gemüthlichen Note die Behauptung auf, daß England die Geltendmachung von Souveränitätsrechten einer fremden Macht in jenen Länderstrichen als einen Eingriff in die Legitimität der englischen Interessen ansehen müsse. Diese seltsame Antwort gab dem Fürsten Bismarck Anlaß sich in einer längeren Note über den Ursprung der englischen legitimen Ansprüche auf jene Länder, über die England weder Souveränitäts- noch Schutzrechte habe, zu erkundigen und verschiedene Aufstellungen der englischen Kolonialregierungen zu bemängeln. Die Antwort von Seiten Englands auf diese deutsche Note war: Schweden und Dänern, Lord Granville dachte wahrscheinlich im Verein mit dem den deutschen Kolonisten in Südafrika allerlei Schwierigkeiten bereitenden englischen Kolonialminister Lord Derby durch Verschleppung die Einmischung Deutschlands in die südafrikanischen Angelegenheiten zu verhindern. Durch die Rechnung diplomatischer Winkelzüge Englands zog nun aber Fürst Bismarck einen kühnen Strich. Er erklärte in einer Note an

den deutschen Konsul in Kapstadt, der Hauptstadt des englischen Südafrika, daß alle Besitzungen von Deutschen nördlich des Oranjesflusses unter deutschem Schutze ständen und gleichzeitig ging an die englische Regierung eine Note des deutschen auswärtigen Amtes ab, worin ausgeführt wurde, daß das deutsche Reich berechtigt sei, den Unternehmungen seiner Staatsangehörigen in denjenigen Theilen Südafrikas, in welchen nicht schon die Oberhoheit und der staatliche Schutz einer anderen Macht bestünde, Schutz zu gewähren. Wenige Wochen darauf wird auch der deutsche Botschafter in London angekommen, England anzuzeigen, daß Deutschland eine nachträgliche Besitzergreifung der südafrikanischen Küstenländer vom Kapland bis zur Walvischbai durch England nicht anerkennt. Gleichzeitig wird auch der englischen Regierung zu verstehen gegeben, daß Deutschland ein gutes Einvernehmen mit England zwar hochschätze, aber diesen Unternehmungen keine Lebensinteressen der deutschen Nation opfern könne. Diese deutsche Sprache bewirkte einen Umschlag in London, am 19. Juli erkannte England das deutsche Protektorat über Angra Pequena an und am 29. September begrüßte die englische Regierung die deutsche als Nachbarin in Südafrika und genehmigte eine deutsch-englische Kommission, die etwaige weitere Länderstreitigkeiten gütlich schlichten sollte.

### Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 17. Decbr.** Wir wollen hoffen und wünschen, daß unsere neulichen Aufforderung „Kauf am Orte!“ recht fleißig entsprochen worden ist und noch wird; heute wollen wir nur namentlich diejenigen Familien, die mit unserem Städtchen noch nicht bekannt sind, auf eine Spezialität aufmerksam machen, die hier ausschließlich gefertigt wird und sich besonders zur Weihnachtszeit, wo sie hauptsächlich in den Handel kommt, allgemeinen Befalls erfreut. Es ist das reizende, niedliche Miniaturspielgeschirr, das unsere Tontöpfer (nur zwei derselben beschäftigen sich mit der Herstellung dieses hübschen Spielgeschirrs) auf dem Dresdner „Striezelmarkt“ gewöhnlich total ausverkauft. Wer sich noch mit demselben versehen will (auch auswärtigen Mädchen wird es viel Vergnügen machen), der eile mit dem Einlaufe, denn nächsten Freitag beziehen unsere Töpfer den Dresdner Markt. — Noch eine Bemerkung wollen wir hinzufügen, die sich auf die Weihnachtsgeschäfte bezieht;

diesmal gilt's aber nicht den Käusern, sondern den Verkäufern. Wir möchten sie in ihrem eigenen Interesse bitten, die hübschen Sachen, die sie anbieten, auch Abends recht hübsch zu beleuchten und dafür zu sorgen, daß man auch durch die „Schaufenster“ wirklich hindurchsehen kann. Was nützt mich der Mantel, wenn er nicht gerollt ist? — sagt der Grenadier; Was nützt mich das Schaufenster, wenn es nicht abgedunkelt ist? — sagen wir. Wenn auch die Leute schon nicht mehr wissen, wo sie das Gewünschte finden, ganz gleich! Es kommen auch Fremde, und Puffschaden, Stoffe, ja Dinge, die Abends getragen werden, will man auch bei recht heller Beleuchtung vor sich haben, um zu sehen, wie sie sich da ausnehmen. Also in der Weihnachtswoche das Del und den Fensterläden aussehend! — Bei denen das schon der Fall ist, na, die brauchen sich's eben nicht anzunehmen. Uebrigens wünschen wir allen Händlern recht kaufstüchtigen Besuch und, wenn's sein kann, ein bißchen Schlittenbahn.

**Dippoldiswalde.** Am späten Nachmittag des 16. Dezember wurde auf der Aue, in der Nähe der Weißeritzbrücke bei der Raths-mühle Frau v. Frank von einem dahinstürmenden Geschoß, über das der Schütze die Zeitung verloren, ungeschossen und an der rechten Hüfte nicht unbedeutend gestochen und gequetscht. Die Heilung der Verletzten, die auch längere Zeit bettlägerig gelegen hatte, bevor man sie fand und nach Hause brachte, wird immerhin geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Im amtlichen Theile der heutigen Nummer veröffentlicht die kgl. Amtshauptmannschaft ein Verzeichniß derjenigen in ihrem Bezirke wohnhaften Hufschmiede, welche nach ihnen ertheilten Diplomen berechtigt sind, das Prädikat „Hufbeschlagsmeister“ zu führen.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest findet auf den sächsischen Staatsbahnen und deren mitverwalteten Privatbahnen abermals eine verlängerte Giltigkeit der auf solchen Stationen gelösten Tagesbillets statt, und ist die Dauer derselben, wie früher, vom 24. bis mit 28. d. Mts. festgesetzt. Wer also am heiligen Abend oder am 1. Feiertag auf den sächsischen Bahnen sich ein dergleichen Billet erkaufte, braucht erst Sonntag, den 28. Dezember, wieder nach seinem Abfahrtsorte zurückzufahren.

Am 15. d. Mts. sind beim Abgraben von Boden auf einer dem Hausbesitzer Heinrich Wilhelm Buchmann in Obercarsdorf gehörigen Parzelle in einer Tiefe von ungefähr einer Elle die Ueberreste eines menschlichen Skelets — und zwar Knochen vom Ober- und Unterschenkel der Beine, sowie Theile der Knochen der Arme und ein Theil des Schädels mit vollständigen Zähnen des Unterkiefers — vorgefunden worden. Ueber den Ursprung desselben herrscht völliges Dunkel.

Herr J. D. Wohlfarth in Freiberg theilt uns mit, daß ihm in dem von ihm verfaßten Aufsatz in Nr. 148 insofern ein Irrthum unterlaufen sei, daß es nicht 300, sondern bereits 400 Jahre her seien, daß Siegesmund von Maltitz in Dippoldiswalde die massen Ruchwerke erfand und einfuhrte.

**Glashütte.** Am 13. Abends nach 10 Uhr wurde eine starke aufsteigende Glut am östlichen Himmel bemerkt. Wenn man auch in unserem tief eingeschnittenen Thale äußerst schwer mit einiger Genauigkeit bestimmen kann, wo und in welcher Entfernung ein Brand stattfindet, dessen Röhre am nächtlichen Himmel zu sehen ist, war man doch bald darüber einig, daß es nur Rädenhain sein könne. Obwohl kein Feuerbote gekommen war, wurde die Feuerwehr alarmirt und nur wenige Minuten nachher eilte der Bortrupp hinaus, welchem bald darauf die Karrenspritze folgte. Rädenhain war bald erreicht und unsere Spritze die erste, welche eintraf; die beiden kleinen Orte Rädenhain und Neubörsel besitzen keine Spritze. Das Gehöfte

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, kosten mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zahlreiche und complicirte Inserate mit entsprechender Ausstattung, die in jeder Hinsicht, in redaktionellen Angelegenheiten, die Expeditionen 20 Pfg.



zwingender, unterjochender Gewalt auf die Heiligkeit. Wie lange das dauerte, ob es eine jener verhängnisvollen Ereignisse war, von denen die Menschen klug werden, sprechen und träumen, er wußte es nicht. Ein das wilhe Ausschließen des Mädchens, dieser räthselhafte Klang, aus dem so viel lächlich verlegter Stolz, wie eine gab ihm die Bestimmung zurück. Was hatte er gethan? Dort lag die Dirne, dahin, ihr nachblondes Haar leuchtete durch das Dunkel, ihre Küssen schlugen, ihr Fuß lag fort, fort von hier. Der Gedanke, alles flackerte wie ein irres Licht in ihrem Gehirn. Das Mädchen hülfte durch die Gänge des Wirthshauses, sie suchte ihren Vater und sie fand ihn. In Gesellschaft seiner keilbeinigen, gleichdrüchtigen Genossen, in einem aparten, von Tabakqualm der fünf dampfenden Pfeifen entquoll, verfinsterten Stübchen sah der Lörgerbauer beim Karteln.

„Ich will beim Vater, und zwar auf der Stelle hier laugt's mit nicht mehr!“ murmelte die Dirne, an den Alten herantretend. Der Bauer sah höchst erstaunt empor. Einem Mädchen, dem's nicht mehr auf dem Landboden gefiel, mit dem mußte es feiner Ansicht nach Mäßigkeit am Besten sein.

„Heim willst?“ stammelte er endlich halb zornig, halb verblüfft. „Himmel, schockschwere Noth, so schlage doch gleich das Wetter dreist!“ schrie er, die Karten auf den Tisch schlagend, „was ist jetzt das wieder für eine Quengelei? Meinst wohl, ich werd' nun gleich aufstehen und mitkommen, weil Du's so haben willst?“

„Ich brauch' Euch nicht, Vater, ich hab' Euch nie gebraucht.“ lautete die finstere Entgegnung. „Ihr könnt meinethalben hier bleiben bis zum jüngsten Tag.“

„Jawohl, Lörgerbauer, geblieben wird, das Nädel hat Recht,“ lachte der Partner des Alten. „Ein Gefährt, das uns morgen wieder mit zurücknimmt, das finden wir alleweil; was aber die Res betrifft, so kann's ja Dein wunderthätiges Herrgottel, der Kaspar, nach Haus fahren; die Zwei können sich ja wie Du selbst sagst, nicht ersehen, es ist also in keiner Weis' was zu befürchten.“

Mit diesen Worten schien die Angelegenheit entschieden; der Bauer nahm die Karten wieder auf und wendete der Res langsam den breiten Rücken zu, was bei ihm so viel bedeutete, als: die Sache ist abgemacht, ich will nichts mehr davon hören.

Die Tochter wußte die Stelle, schielte zum Vater hin. Mit der ihr eigenen Willenskraft, selbst an Altes Hand anlegen, schloß sie, vom Wirthshaus in den Hof, da gab's ein Geräusch, ein Hägen. Der Res, der den Bauer, beim so rasch schloß, hatte seine blonde Verwundung, das Mädchen hob sie die Arme hoch, sie mischte den Haaren noch einen Strauß, Krumm, Halsen, und Babu, sie verstand sich auf die Dinge, als hätte sie ihr ganzes Leben lang mit nichts anderem hantirt. Einem Augenblicke standen die Augen der altmöglichen Kuthe und die Res schlang sich rasch auf den Boden. Jetzt aber schenkte dem Vortritt hochgerathen, in diesem gewapten Spiel eine Rolle zu übernehmen.

„Er trat aus der Dunkelheit, in der er verborgen der kommenden Dinge geharrt.“

„Das mich zugreifen,“ sagte er kurz. Die Worte waren jedoch noch nicht über seine Lippen getreten, da hielt die Hand des Mädchens auch schon die Peitsche.

„Zurück! wenn Du nicht gezeichnet sein willst,“ rief sie, und in dem Augenblicke, da ihre elastische Gestalt so drohend, hoch aufgerichtet auf dem Boden stand, da fuhr das erste glühende Wetterlicht über den Horizont, und der Untenstehende sah bei seinem bläulich gelben Schein ein kaltes, schönes, blaßes Gesicht, das trotzig auf ihn niederlächelte.

„Res, um Gotteswillen bleib!“ bat der Vortritt, die Hände nach ihr ausstreckend, „es ist ein Gewitter im Anzug.“

Sie lächelte höhnisch auf ein Peitschenhieb, von der kräftigen Mädchenfaust nach hinten, in die gewitterte, schwüle, dümpfe Nacht rollte der Wagen. Die Pferde jagten wie toll dahin, und der Vortritt auf dem Kutschersitz, die die Fügel so stramm zur Führer verstand, schien bis wilde Jagd gelaufen. „Aber auch ich, der Vortritt begann, eine unheimliche, mermelich noch lautes Jagd. Schwere Wolken, düngend, holten sich zusammen und stüchten drohend im Anzuge, und diese Unheil bräutete Leben in der Natur, hieß es Res, wenn beklommene. Die Dirne, die das Gesicht von Dämon und Schaltern, sie ließ die Pferde hinter Augenblick verschauern, und starrte mit oben brennenden Augen in die Nacht hinaus. Das Leben in ihr war heute hoch, zu hoch gestiegen, es mußte sich nachhaken, folgen, eine eigenthümliche Mattigkeit, ein unklares

Träumen über das Mädchen, sie presste das Antlitz in das gelbste Tuch und schluchzte schmerzlich und schämlich. Da war sie nun, des reichen Lörgerbauers einzige Tochter, von Hundteten, herüber, die hochwiderwärtig war, wie arm man sie immer gesehen, die Mutter fäulig bettlägerig, selbst der Pfleger bedürftig vernachte sich um ihr Kind nicht zu bekümmern, ohne Liebe, wuchs die Dirne empor, und wenn ein Weib keine Liebe findet, keinen Boden, in dem es Wurzel fassen kann, dann wird es hart, böse, starr und trotzig, wie die Res mit den Jahren geworden. „Oh, das hätte ich nicht,“ Da sie die Liebe fand, ein ein großes Glück, das Gewollt, ein großer Lohn. Dornes folgte, die Krämerin schreute jäh empor, wie die Koffschinken nicht bekümmern sich, und ohne das die mal die Peitsche notwendig gewesen wäre, griffen sie schraubend aus. Das Gewitter stand über der Erde, sanft, es schwebte gleichsam über ihrem Scheitel, Schlag folgte auf Schlag und Blüß auf Blüß; um sie lochte, sie ein Feuermeer, und dazu prasselte ein wolkenbrunstiger Regen herüber, kein Weg, kein Steg mehr zu erkennen, die ganze Gegend verschwommen in Nebelgauen und die einzige Leuchte war der blinkende Wetterstrahl, der wie eine niedersinkende Schlange diese Rebel momentan zerriß. Das Mädchen sah nicht mehr, sie stand und stützte sich gegen die Lehne des Sarges; mit Aufgebod all ihrer Kräfte versuchte sie, die Koffe zu zücken. Einige Sekunden lang, von ihrem Juruf gefängt, blieben die Pferde wie gebändig stehen; aber da es was war, das? Ein jäher Blüß, ein Donner und hierauf ein wider, betäubender Geruch, der die Luft mit seinen Phosphordünsten füllte. Kein Zweifel, der Wetterstrahl hatte unweit von ihr eingeschlagen, er hatte sich her riesigen Bapeln ent Wegel getroffen, die denn ächzend und trachend brach nun über Blüß zusammen und schlug hart vor den Füßen der Pferde nieder. Das schien ihr Untergang. Die Koffe, die in einen Augenblicke, betäubt von der schwefelburchfluteten Atmosphäre, im Laufe inne gehalten, bäumten sich nun, keizengrad empor, um über das so plötzlich entstandene Hinderniß hinwegzugehen.

### Allgemeiner Anzeiger.

**Auktion.**  
Nächsten Freitag, den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr, sollen  
**40 Klafter dürre Stöcke**  
nahe der Müng'schen Brettmühle gegen Baarzahlung versteigert werden. Versammlung in der Waltermühle bei Reichenau.  
Der Besitzer.

**Auktion.**  
Nächsten Sonnabend, den 20. Dezember, früh von 9 Uhr an, sollen im Hotel zum Stern hierorts 1 Partise Filzschuhe, 1 Pflüschapöcken, 1 fast neuer Handwagen mit Leitern und Brettaufsatz, 1 Brodschrank mit Teller- und Topfbret, 1 neuer Koffer, Kaffeegeschirr, 1 Hafer eiserner Kochofen, ferner 1 Partise Kinderwäsche, Bett- und Leibwäsche, Federbetten, 1 Frauenpels, Kommode mit Aufsatz, Kinderbettstellen und vieles Andere versteigert werden.  
Dippoldswalde. Preisler, Auktionator.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach langen und schweren Leiden unsere herzensgute und treusorgende Mutter,  
**Frau Henriette Göll,**  
im Alter von 64 Jahren.  
Um stille Beileid bittet  
Dippoldswalde, am 16. Dezember 1884,  
der trauernde Gatte nebst Kindern.

**Todes-Anzeige.**  
Am 16. Dezember entschlief sanft nach langem Leiden  
**Ernst Reinhold,**  
Dieses zeigen tiefbetraübt an  
Luzhan, den 16. Dezember 1884.  
die Hinterlassenen.

**Todesanzeige**  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 18 Uhr unsere herzensgute Mutter nach langen und schweren Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre sanft entschliefen ist. Dies zeigt schmerzerfüllt an  
**Reinholdsbain,** den 17. Dezember 1884.  
die tieftrauernde Familie Böhm.

### Nachruf

unsern treuen vielgeliebten Gemeindevorstand,  
**Herrn Ernst Wilhelm Richter**  
in Berthelsdorf.  
So war es denn nun Gottes Rath beschieden, Dich abzurufen von der Erdenwelt, um einzugehen in wahren Himmelsfrieden. Du jensei Seligen im dem Himmelszelt. Die Glieder der Gemeinde hört man klagen, Bon Mund zu Mund, im Kreise rings umher. Mit heiligem Trauer hört man alle sagen: „Ach, unser Vorstand Richter ist nicht mehr!“  
Acht. Unser Vorstand bist Du uns gewesen, Wir hatten Alle Dich so herzlich lieb, Das Bon Lieb- und Güte war Dein ganzes Wesen, So lange Dir die Kraft im Amte blühte, So nimm denn hin von uns die letzte Gabe, Die die Gemeinde Dir noch bringen kann: Es ist der Dankesruf an Deinem Grabe, Du warst ein braver, hiebrer, edler Mann!  
Berthelsdorf bei Liebstadt, am Begräbnistage, den 13. Dezember 1884.  
Die trauernde Gemeinde Berthelsdorf.

### Herzlichen Dank

Allen denen welche uns in der schweren Krankheit unseres lieben Kindes mit Güte und Rath beigestanden haben. Aufrichtigen Dank Herrn Dr. med. Krug, welcher ungekündet das theure Leben unseres lieben Kindes zu erhalten suchte, sowie Herrn Schmieder für die gütige Beihülfe. Dank dem Herrn Pastor Schwabe für seine trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer Neumann für den Gesang einer erhebenden Gedächtnisliede, nicht minder gebührt dieser Dank den geehrten Vätern und allen andern Freunden, welche durch Gaben, Blumensträuße, Anwesenheit des Sarges, Beileidsbezeugungen und Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Liebe und Theilnahme zu erkennen gaben. Dank den beiderseitigen Großeltern für die rastlosen Bemühungen, ihren lieben Enkel zu erhalten. Gott möge Allen ein reicher Vergeltter sein und Jeden vor ähnlichen Schicksalen bewahren. Ruhm und Dank den vier jungen Herren, welche nicht nur unser liebes Kind, sondern alle durch den unerfättlichen Gast in

unserer Gemeinde dahingerafften Kinder zur Ruhe getragen haben.

Und Dir, liebe Frida, rufen wir nach:  
Nur eine kurze Spanne Zeit  
War zu unsem allerhöchsten Leid  
Von Deinem Schöpfer Dir gewelht.  
Sehr groß ist unser Jammer,  
Ruhe sanft in tiefer Kammer,  
Bis wir einst in jenen Höhen  
Dich als Engel wiedersehen.

Rechenberg, den 14. Dezember 1884.  
Die tieftrauernden Eltern **Erhard Höger u. Frau.**

### Weihnachts-Ausstellung.

Einem geehrten Publikum von hier und Auswärts die ergebene Mittheilung, daß meine Ausstellung von Pfefferkuchen, Figuren, Sonig, Kuchen, Chokoladenkuchen, Christbaumkondens und  
**Christ-Stollen**  
vier Qualitäten mit Rosinen, zwei Qualitäten mit Mandeln, begonnen hat. Bestellungen auf Stollen werden auf das Beste ausgeführt.  
Hochachtungsvoll **M. Berger.**

### Sämmtliche Backwaaren

empfehlen zu jetzigen billigen Preisen  
**Schmedeberg. M. R. Weber.**

**Echten Jamaika-Rum,**  
Flasche 2 Mart,  
offerirt **Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

### Ausverkauf

von Stoffen, Plüsch und Tuchen, halte stets ein reichhaltiges Lager in **Lamas, Flanellen, Varchenten, Leinwand, Bettzeugen und Inletts.** Auch habe ich stets eine schöne Auswahl in **Paletots, Jaquets, Kapotten** und allerhand **Phantastie-Artikel** und bitte um geneigtes Wohlwollen.  
**Fr. von Thümmel.**

# Wie alle Jahre mit Behutsamkeit bringe ich Ihnen ein einen bedeutenden Theil meines großen Varenlagers zum **Weihnachts-Ausverkauf.**

**W. Wendler Nachf.**  
Dippoldiswalde, Altenberger Straße, der Schule gegenüber.

**Eine Lohmühle,**  
noch nicht gebraucht, mit Kreissägen für Hand-, Dampf- und Wasserbetrieb, Werth 700 Mk., ist für 400 Mk. zu verkaufen.  
**Wiener Ottakringer Stückbese,** das Feinste & Beste. Niederlage für Dippoldiswalde, und Umgebung bei Bäckerstr. D. Sieholt, Dippoldiswalde.

**Christbaumdillen,**  
Das feinste von 10 Pfg. an, empfiehlt  
**Louis Whistler, Kleinhandl.**

**Gewichte, Dezimalwaagen, Tafelwaagen**  
empfehlen  
**Gustav Jäppelt.**

**Als passende Weihnachtsgeschenke**  
empfehle ich mein reich assortirtes Lager  
**Uhren- und Goldwaaren-Lager**  
bei Bedarf einer geneigten Beachtung.  
**Billige Preise. Schriftliche Garantie.**  
**Bernh. Dietrich, Dippoldiswalde.**  
Uhrmacher u. Goldwaarenhandlung.

**Hosenzuge,**  
baumwollne, halbwoolne und Buckskins, sowie  
**Unterhosen, Unterjacken, Socken, Jagdwesten, Handschuhe**  
empfehlen  
**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

**500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,**  
nur einen Monat getragen, dergleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt angefertigt.  
**Dröben, Galeriesstraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei L. Hersfeld.**



**Sind Ausverkauf im Lager**  
von seidnen Herren-Hüllen, Pariser Facon, billigst bei  
**C. G. Näser, Hutmachernstr.**

**Filzschuhe und Filzpantoffeln**  
in jeder Größe und bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen  
**M. Boge, in der Krone.**

**Freiberger Filzschuhe,**  
in allen Größen, sehr dauerhaft, empfiehlt billigst  
**Schmiedeberg, M. R. Weber.**

**Verschied. Sorten ff. Weizenmehl,**  
aus dem Kornbrot in Mauen, empfehle auch die besten Weizenmehlsorte zu billigen Tagespreisen.  
Ich halte stets Lager von Roggenmehl, Weizenmehl, Puffmehl und Pattemehl, sowie auch Gerstenmehl und Hafermehl und bitte bei Bedarf um günstige Bedingungen.  
Alle Sorten Getreide gegen Futter und Mehl um.  
**C. Hoffmann.**

**Mehl-Verkauf.**  
In dem obwährenden Weihnachtsfeste, empfiehlt  
**Landw. Volksw. Verein zu Reichenau.**

**Sammtliche Backartikel,**  
ff. Salzbutterm, frische Stückbese empfiehlt  
**M. Reuterig, Reinholdsbain.**

**Backwaaren,**  
sehr billig, nur in guter Qualität,  
**Französische Wallnüsse**  
empfehlen  
**Friedrich Fischer, am Markt.**

**Sultania-Rosinen, Marg.-Butter**  
ff. Tafelbutter  
empfehlen  
**Gustav Jäppelt.**

**Feinstes Citronen- u. Gevölzöl,**  
garantirt rein, nicht mit Spiritus verfeßt, empfiehlt  
**Apotheke zu Dippoldiswalde.**

**Französische und rheinische Wall-Nüsse**  
empfehlen billigst  
**Schmiedeberg, Ludwig Büttner.**

**Vorzügliche Wallnüsse**  
empfehlen  
**Louis Schmidt, Oberthorplatz.**

**Bergmann's Cheerschwefel-Seife,**  
bedeutend wirksamer als Theeseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit eine reine, blendendweiße Haut.  
Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei  
**Hugo Veger's Wwe.**

**Filzröcke, Unter-Jäckchen, Concerttücher, Kapotten, Westen, Kopftücher, Buckskin- u. Glacé-Handschuh, leinene Taschentücher u. Garnituren**  
empfehlen zu billigen Preisen  
**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

**Als Weihnachtsgeschenk?**  
einem dauerhaften Regenschirm, denn dies ist ein Geschenk, was Jedes sehr nöthwendig braucht!  
Darin hat von den feinsten bis zu den billigsten, sowie von dauerhaften Kinder-Regenschirmen großes Lager  
**Carl Reichel, Schirmfabrikant,**  
am Markt, neben dem „gold. Stern“.

**Garnirte Güte von 3 Markt an,**  
feine Ballblumen von 30 Pfg. an, versch. Schleier von 50 Pfg. an empfiehlt in großer Auswahl das Pagen Geschäft von  
**M. Langer, Wassergrasse.**

**Herzige Genden, Jacken, Kinderkleidchen, sowie Flanel, Lama, Rockenge, Gendenbarhent zc.**  
empfehlen billigst  
**W. Zager.**

**Räucher, Sonnabend, den 20. Dezember, früh 9 Uhr, wird eine gefunde, fette Gänse**  
zu Pfund 45 Pfg. im ehemaligen  
**Salzwerk zu Obercarsoorf.**

**Wahrung!**  
Sonnabend, den 20. Dezember, bringe ich einen Transport fette Gänse nach Dippoldiswalde.  
**Moris Göbel, Gänsehdlr., Ruppendorf.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu lernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
**A. Subre, Cunnersdorf b. Glashütte.**

Ein anständiges Mädchen, das sich zum Bedienen der Gäste eignet und häusliche Arbeiten übernimmt, wird zu Neujahr gesucht von  
**Kloß in Rypdorf.**

**Maurer**  
werden angenommen bei **Kloß, Dippoldiswalde.**  
Eine Parterre-Wohnung, möglichst mit Laden, wird von einem pünktlichen Zinszahler zu Ostern zu mietzen gesucht.  
Adressen bittet man unter A. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Am Markt Nr. 20**  
ist die neu vorgerrichtete 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermietzen und sofort, nach Wunsch auch später, zu beziehen.  
**Carl Reichel, Schirmfabrikant.**

**Erlene u. Lindene Klöber u. Stämme**  
kauft die Holzschubfabrik von  
**B. Straube in Raundorf.**

**Lymothee, Alesaat, Nübsen, grüne Erbsen, Wicken zc.**  
kauft jederzeit zu höchsten Marktpreisen  
die Getreide-, Mehl- u. Samenhandlung von **Fr. W. Müller.**

**Unterstützungskasse „Eintracht“**  
zu **Schlottwitz.**  
Den 27. Dezember, Abends 5 Uhr, **General-Versammlung** im Sitzungssaal beim Vorhause, daselbst Tagesordnung: Wahl des Kassenvorstandes und Besprechung von Vereinsfachen.  
**Der Vorstand.**

**Stollenkasse zu Reichstädt.**  
Nächsten Sonntag, den 21. Dezember, von Nachmittags 3 Uhr an, Abholung der Stollen zc. im Bertholdischen Gasthose.

**Militärverein zu Hartmannsdorf u. Umg.**  
Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokal, wobei die Vereinsbeiträge und Monatssteuer erhoben werden.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**der Vorstand.**

**Landw. Verein Beerwalde und Umg.**  
Sonntag, den 21. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, **Hauptversammlung** im Gasthose zu Ruppen- dorf. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
**D. W.**

Hierzu eine Beilage und eine Extrabeilage über Pfaff'sche Nähmaschinen.

# Weißeritz-Zeitung.

Sonnabend, den 18. Dezember 1884. 29. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 150.

## Amthlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im Bezirke der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft sind die nachfolgenden, den Hufbeschlag ausübenden Schmiede, auf Grund der in ihren Händen befindlichen Diplome und beziehentlich der ihnen früher erteilten Prüfungszeugnisse berechtigt, das Prädikat „Hufbeschlagmeister“ zu führen und zwar:

- in **Altenberg**: Herr Richard Clemens **Seymann**,
- in **Geising**: Herr Gustav Emil **Lohse**,
- in **Berthelsdorf**: Herr Ferdinand August **Mende**,
- in **Burkersdorf**: Herr Carl Friedrich **Nothe**,
- in **Johnsbach**: Herr Friedrich Wilhelm **Jungnickel**,
- in **Liebenau**: Herr Paul Robert **Safer**,
- in **Preßschendorf**: Herr Friedrich Hermann **Häcker**,
- in **Gombßen**: Herr Traugott Friedrich **Ebert**,
- in **Quohren**: Herr Friedrich Wilhelm **Piegsch**, sowie
- in **Wilmsdorf**: Herr Ernst Ludwig **Dittsch**.

Indem dies nach Vorschrift des § 5 der zur Ausführung des Gesetzes vom 16. April cr. — die gewerbmäßige Ausübung des Hufbeschlages betreffend — unter dem 17. April cr. erlassenen Verordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, werden die Ortsbehörden des Bezirkes zugleich angewiesen, im Falle sich außer den vorgenannten noch weitere Schmiede vorfinden sollten, welche zu Führung des Prädicates „Hufbeschlagmeister“ berechtigt zu sein glauben, unter Einwendung des Diploms hierüber behufs der weiteren Bekanntmachung anher Anzeige zu erstatten.

Hierzu wird bemerkt, daß nach neuerer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. cr. außer den mit wirklichen Diplomen versehenen auch diejenigen Schmiede sich des Prädicates „Hufbeschlagmeister“ bedienen dürfen, welche bei einer der Prüfungscommissionen für den Hufbeschlag, und zwar in Dresden bei der Thierarzneischule, sowie in Leipzig und Zwickau vor Einführung der Diplome die Prüfung bestanden und mindestens die zweite Censur erhalten haben.

Endlich aber werden die Ortsbehörden des Bezirkes hiermit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß stets zuerst bei Niederlassung eines geprüften Hufbeschlagmeisters, oder eines geprüften, beziehentlich eines von der landständlichen Commission in der Oberlausitz prämiirten Hufschmiedes, unter Anherbringung des betreffenden Diploms pp. unverzüglich an die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft Anzeige zu erstatten haben.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft,  
von Keflinger.

### Bekanntmachung.

Im Jahre 1885

wird der unterzeichnete Forstrentbeamte an den nachfolgenden Tagen im **Hotel zum alten Amthause in Altenberg** anwesend sein und zu den beiderseitigen Seiten Zahlungen annehmen und Auszahlungen bewirken, als:

- Freitag, den 2. Januar von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr
- Montag, den 2. Februar
- Montag, den 2. März
- Mittwoch, den 3. April
- Freitag, den 5. Mai
- Montag, den 1. Juni von Vormittag 10 bis Mittag 1 Uhr
- Mittwoch, den 1. Juli
- Montag, den 3. August
- Mittwoch, den 2. September
- Donnerstag, den 1. Oktober von Vormittag 11 bis Mittag 1 Uhr.
- Montag, den 3. November
- Dienstag, den 1. Dezember

Königl. Forstrentamt, Frauenstein, am 8. Dezember 1884.  
Schurig.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Der in Gemäßheit von § 32 der Statuten alljährlich abzuhaltende Konvent der Pirnaer Funeral-Anstalt für Schullehrer-Witwen und Waisen soll auf Beschluß des Komitees künftigen Sonnabend, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Gasthofes „Zum Forsthaus“ in Pirna abgehalten werden. Solches wird den im Inspektionsbezirke, Dippoldiswalde, beständigen Mitgliedern gedachter Funeral-Anstalt andurch statutenmäßig bekannt gemacht.  
Pirna, am 15. Dezember 1884.  
Bezirksschulinspektor **Lehmann**, Vorsitzender der Funeral-Anstalt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle zu möglichst billigen Preisen

### feine Weizenmehle,

auf Walzen fabrizirt. Gutes Getreide wird auf Umtausch gegen Mehl angenommen.  
**Solzmühle zu Preßschendorf.**  
**Carl Macher.**

Zum Baden empfiehlt

### feinste Salz- und Margarinbutter

**C. W. Künzelmann's Nachf.**  
**Grüne und schwarze Thee's,**  
**fr. Arac, Rum,**  
**Arac und Rum-Punsch-Essenz**  
von **Crojelius in Leipzig**  
empfehlend und empfiehlt **August Frenzel.**

Einen größeren Posten

### Stoffen,

à Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. à Pfd. 20 Pfg., bei 10 Pfd. 18 Pfg., empfiehlt  
**Gustav Jäppelt.**

Bestes **Plauensches Weizenmehl** empfiehlt billigt, auch auf Umtausch von Getreide,  
**M. Leuteritz, Reinsoldsbain.**

## Confection für Damen!

- Große Winter-Paletôts und Mäntel von 9 bis 60 Mark.
- Große lange Winter-Jaquettes, sogen. Halb-Paletôts, von 6 Mark bis 50 Pfg. bis 12 Mark.
- Kinder-Doppelstoff-Paletôts von 5 Mark an.
- Kinder-Doppelstoff-Jacken von 3 Mark an.
- Tricot-Tailen in schwarz und bunt.
- Schürzen in Seide und Wolle.
- Unterröcke von Filz und wollenen Stoffen.

### Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von Nestern, zurückgesetzten Damen-Kleiderstoffen, Samas, Flanells, Tüchern, Buckskins etc. etc. zu bekannten billigen Preisen bei

### Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

# Die Leinen- und Baumwoll-Werke

Dippoldiswalde

J. G. Hartmann am Pfortenberg

empfehlen zu außergewöhnlichen billigen Preisen ein großes Lager  
 1/4 br. vollrothe Bettzeuge von 35 Pfg. an,  
 1/4 br. dergl. von 50 Pfg. an,  
 1/4 br. dergl. 20, 25 und 30 Pfg.,  
 Inletts in allen Breiten,  
 1/4 br. Leinwand 40, 45 und 50 Pfg.,  
 1/4 br. dergl. 35, 40 und 45 Pfg.,  
 sowie noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.  
 Ich bemerke zugleich, daß meine sämtlichen selbstgefertigten Waaren hauptsächlich den Vorzug besitzen, daß dieselben gut geweben und gewaschen sind, und ich daher für gute, reelle Waaren garantire.

(Unterzeichnet) Unterzeichnet er-  
 kläre ich, daß Herr Dr. Brandt in Büch-  
 mit-  
 ut-  
 len, daß ich von mehrmals die Schweizerpillen  
 genommen, aber immer mit mein Magenleiden nicht  
 genug beseitigten, bis mir Herr Brandt die stärkere  
 Sorte (Nr. II.) zusandte, diese beseitigten mir nun  
 meine ganze Krankheit von Blähungen, Magenbrud,  
 Magensäure und unregelmäßigem Stuhlgang. Ich  
 spreche hiermit nun meine volle Zufriedenheit aus und  
 bitte nochmals um Zusendung. Ich habe schon alle  
 Hülfen für mein Leiden in Anspruch genommen, doch  
 war bis jetzt alle Medizin vergeblich und so kann ich  
 einem Jeden, der mit einem ähnlichen Leiden behaftet  
 ist, die Schweizerpillen aufs Beste empfehlen. Achtungs-  
 voll A. Klein, Schuhmacher, Frankfurt a. M.  
 Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als  
 Stiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den  
 Namenszug R. Brandt trägt. Erhaltlich 2 Schachtel  
 N. 1 in den Apotheken.

**Zu Weihnachts-Geschenken**  
 empfehle meine Lager von  
**Kleiderstoffen, Damen- u. Kinder-Mänteln, Kapotten,  
 Filzröcken, Schürzen, Tüchern, Shawls, Weiss-,  
 Leinen- und Strumpfwaaren.**  
 Reelle Bedienung! Billigste Preise!  
**Oscar Neeser, am Kirchplatz.**  
 NB. Aeltere Modewaaren, Resten u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.

**Allen Unglücklichen,**  
 die an Krampfadern, alten Wunden, Skropheln, sekundären Uebeln, Knochenfrag,  
 Krebsartigen Geschwüren u. Leiden, diene zum Trost und zur Nachricht, daß diese schrecklichen Uebel  
 die meistens für unheilbar gehalten werden, mit ganz besonderem Geschick und sicherem Erfolge  
 von Herrn **Hipberger**, ehem. Apotheker, **Dresden-Neustadt, Baugner Straße 63, L.**  
 behandelt werden. Vertrauensvoll wende man sich schriftlich oder persönlich an Herrn Hipberger und man  
 wird Rath und Hilfe finden! (Sprechstunden, auch Sonntags, Morgens bis 10 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr.)  
 Wir können Herrn **Hipberger** für das, was er durch seine liebevolle und schonende Be-  
 handlung an uns und unseren Angehörigen gethan, nie genug danken und empfehlen!  
**G. Leffing**, königl. Amtsverwalter. **E. Baudouin**, königl. Oberamtmann.  
**L. Richter**, Branereibesitzer. **M. Scheurig**, Justizrath. **von Laibky**, Rittergutsbesitzer.

**Email. Schnellbrater,**  
 die so beliebt gewordenen Brat- und Kochapparate,  
 empfiehlt in div. Größen **Gustav Jäppelt.**

**Champion.**  
 200 Str. Speisekartoffeln, sehr haltbar  
 und zum Einkellern gut passend, empfiehlt billigt  
**H. L. Meyer,**  
 am Bahnhof Bienenmühle.

Eine Kl. Spieldose ist zu verkaufen bei  
**Göbler, Löpsergasse 189, 1 Tr.**

**Zucker,**  
 fein weiß, gemahlen, à Pfd. 30 Pfg.,  
**Zucker,**  
 ganz, à Pfd. 40 Pfg.,  
**Rosinen,**  
 große, schöne, süße, gelbe Frucht, Pfd. von 27 Pfg. an,  
**Sultania-Rosinen,**  
 à Pfd. 38 Pfg.,  
 sowie alle anderen Backwaaren zu billigen Preisen.  
**Stück-Helen,**  
 täglich frisch, nehme auch noch größere Bestellungen  
 für Bäcker und Händler entgegen.  
**August Frenzel.**

**Wallnüsse,**  
 kerngesunde Waare, empfing und empfiehlt  
**August Frenzel.**

Lager fertiger Getreide-Säcke,  
 2- und 3-zipflig, empfiehlt zum Fabrikpreis  
**J. G. Hartmann, am Pfortenberg.**

Süsmilch's berühmte  
**Ricinusöl-Pommade.**  
 Bei Entnahme von 3 Büchsen mit Zugabe  
 eines eleganten Toilettekästchens  
 bis mit 24. Dezember.  
 Niederlage in Dippoldiswalde bei  
**H. A. Lincke.**

**Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung  
 zu Bienenmühle**  
 offerirt: Defen, Kochmaschinen und Kacheln, Koch-  
 geschirre in Eisen und emailirt, Dezimal, Tafel-,  
 Balken- und Familienwaagen, alle Sorten Nägel,  
 Stifte, Zwickel, Nieten u., Bandeisern, Schwarz-  
 und Zinkblech. Vollständiges Lager von Werkzeug,  
 desgleichen Lager von Ketten und Bleirohr, Mess-  
 sing, Pfannen, Kessel und Bierhähnen, Platt-  
 glocken, Rörser und Wärmflaschen und noch viele  
 in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst  
**billigen Preisen.**  
 Weiter empfehle ich zum bevorstehenden Weihnachts-  
 feste alle Backwaaren zu ganz bil-  
 ligen Preisen: Rosinen, à Pfd. 26 Pfg., Coriu-  
 then, à Pfd. 32 Pfg., gem. Raffinad, à Pfd.  
 36 Pfg., bei 5 Pfd. noch billiger.  
 Hochachtungsvoll  
**Karl Neuschel.**

**Futter-Mais,**  
 ganz und geschrotet, empfiehlt billigt  
**Ludwig Büttner in Schmiedeberg.**

**Photographisches Atelier**  
 von  
**C. B. Lohse, Freiberg, Rother Weg Nr. 13.**

billigt bei **Feinste Backbutter**  
**Paul Bemann.**

**Ueberaus grosse Auswahl**  
 von **Gendenbarchent**, Elle 20, 25 und 30 Pfg.,  
 1/4 breites halbw. Rockzeug, Elle 35 u. 40 Pfg.,  
 fertige wollne Männerhemden, Stück 125, 150  
 und 180 Pfg., empfiehlt  
**J. G. Hartmann, am Pfortenberg.**

**Stollenmehl!**  
 Hochfeines Stollenmehl aus der Kunstmühle  
 von Gebr. Treiber in Tharandt empfiehlt billigt  
**Moritz Kempe, Pennerdorf.**

billigt bei **Wallnüsse**  
**Paul Bemann.**  
 Knaben-Anzüge, Knaben-Wintermäntel, Herren-Ueberzieher,  
 Damen und Westen empfiehlt zu billigen Preisen  
**Hugo Gleditsch in Frauenstein.**

**Schöne Rosinen,**  
 das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei  
**Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.**

**Dresch-Maschinen für Hand und Göpel,  
 Göpel, 1-4spendig, Päckel-Maschinen,  
 Schrot-Maschinen, Erbsen-Röhren,  
 Rübenscheid-Maschinen,  
 Kartoffelquetsch-Maschinen, Triers,  
 Getreidereinigungs-, Kartoffel- und  
 Rübenwasch-Maschinen, eiserne Kolben- und  
 Ketten-Tauche-Pumpen, Päckel-Messer u.  
 in bester Ausführung der bestbewährtesten und aner-  
 kanntesten Konstruktionen empfiehlt zu den billigsten  
 Preisen die  
**Maschinenfabrik von Ed. Alende  
 in Dippoldiswalde.****



**Apfelsinen, Citronen, Bisquits, Thee,  
 Vanille, Rum, Arac, Chocotaden**  
 empfiehlt  
**Paul Bemann.**

verkauft das **Zug-Ochsen**  
**Erbgericht Zuchau.**

ist zu verkaufen in **Reinhardtsgrianna Nr. 14.**

**Konfirmanden-Aussteuerungs-Verein**  
 zu Dresden.  
 Die Kassenstelle für Schmiedeberg u. Umgegend  
 hat Herr **Schneidernstr. Raschel** übernommen und  
 werden die Mitglieder gebeten, bei denselben weiter-  
 zusteuern.  
**Das Direktorium.**